



Ein Netzwerk für die Patienten

Das DRK Krankenhaus arbeitet nicht nur mit Hausärzten eng zusammen – die Liste der Kooperationspartner ist lang

Von David Schöne

ALZEY. Rund 12 000 Menschen kommen über das Jahr verteilt in die ärztliche Bereitschaftspraxis des DRK Krankenhauses aufgrund eines Notfalls – bis zu 600 davon werden stationär aufgenommen. Das Krankenhaus des Deutschen Roten Kreuz hat genaue Abläufe, jeder Schritt, jede Patientenaufnahme ist genau getaktet. Doch allein kann es nicht funktionieren. Es braucht Kontakte nach außen, Kooperationen und ein umfassendes Netzwerk. Ein eben solches Netzwerk hat sich das Krankenhaus in den letzten Jahren aufgebaut.

Die Liste der Kooperationspartner und Netzwerkmitglieder, die Michael Nordhoff aufzählt, ist lang. Weitaus länger als zu der Zeit, als er seinen Job zum Kaufmännischen Direktor des Krankenhauses im Jahr 1997 antrat. Damals habe es nur einen Bruchteil der heutigen Vernetzung gegeben, sagt Michael Nordhoff. „Wir sind mittlerweile einfach besser vernetzt.“ Zudem sei ein funktionierendes Netzwerk für den Krankheitsbetrieb ausgesprochen wichtig. „Die Kunst liegt darin, die richtigen Partner ins Boot zu holen“, sagt der Kaufmännische Direktor.

Zum einen sind es die Wege, die in die Klinik führen. An oberster Stelle stehen die Hausärzte, die ihre Patienten in das DRK Krankenhaus einweisen lassen. „Sie sind unser wichtigster Partner“, sagt Michael Nordhoff. Durch die Verfügbarkeit von Notärzten können auch über diesen Weg Patienten ins Krankenhaus gelangen. Einen eingeschränkten Bereich gibt es dabei für die Alzeyer Rettungssanitäter nicht. Es komme auch immer auf die Verfügbarkeit an, sagt Michael Nordhoff. „Außerdem zählt in Notfallsituationen das, was für den Patienten am sinnvollsten ist.“

Neben den Hausärzten stellt auch die Rheinhesen-Fachklinik



Michael Nordhoff
Kaufmännischer Direktor
DRK Krankenhaus
Archivfoto: pa/Axel Schmitz

einem wichtigen Kooperationspartner dar. Das DRK bringt regelmäßig Patienten, die eine Intensivversorgung benötigen, an das DRK Krankenhaus. Andersherum hat das Krankenhaus die Möglichkeit, Patienten mit psychischen Erkrankungen an die Rheinhesen-Fachklinik weiterzuleiten. „Die Zusammenarbeit ist hervorragend“, sagt Michael Nordhoff. Die beiden Einrichtungen seien auch keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich perfekt, sagt er. Zudem investiert das Krankenhaus gemeinsam mit der RFK in die Krankenpflege.

Ein Gründungsmitglied ist das DRK Krankenhaus bei der Organisation „Gesundheitsnetz“. Sie kümmert sich unter anderem um eine gute Aufklärung der Patienten und ist auch Veranstalter der Nachtvorlesungen, die sich regelmäßig großer Beliebtheit erfreuen. Auch die Organisation „Medidocs“, die

sich um Gesundheitsvorsorge kümmert, wird vom Alzeyer Krankenhaus unterstützt. Eine enge Zusammenarbeit lässt sich auch mit dem DRK-Schmerz-Zentrum und der Uni-



versitätsmedizin in Mainz erkennen. Durch die enge Verknüpfung zur Mainzer Uniklinik könne man regelmäßig Assistenzärzte für sich gewinnen,

sagt Michael Nordhoff. Das DRK-Krankenhaus beschäftigt rund 380 Mitarbeiter – die meisten stammen aus dem Alzeyer Umland. Einen weiteren Vorteil bringt das Krankenhaus für Alzey mit sich: es befinden sich „Durchgangsarzte“ im Personalstock der Klinik. Sie werden von der Berufsgenossenschaft anerkannt, weswegen Schul- oder Berufsunfälle im DRK Krankenhaus behandelt und sogar operiert werden dürfen. „Bei so vielen Schülern in Alzey ist es von Vorteil, wenn wir hier Unfälle direkt behandeln können“, sagt Michael Nordhoff.

Das Netzwerk des Krankenhauses hat sich in den letzten Jahren stetig erweitert. Nun möchte Michael Nordhoff die Zusammenarbeit mit den Hausärzten intensivieren – gerade mit Hinblick auf den Hausärztemangel, der eventuell bevorsteht. „Die Praxen der Ärzte sind teilweise so über-

füllt, dass Patienten direkt den Weg zum Krankenhaus antreten“, sagt der Kaufmännische Direktor des Krankenhauses. Deswegen soll das Krankenhaus den Hausärzten als attraktiver Partner zur Seite stehen. Ein Newsletter über die Personalien und das Geschehen im Krankenhaus wurde eingeführt und an die umliegenden Ärzte geschickt. Als nächsten Schritt wird sich das Krankenhaus dem Thema „Bürgernähe“ widmen. Ab Februar gibt es den „Medizinischen Kaffeekranz“, bei dem Vorträge zu medizinischen Themen gehalten werden und sich bei Kaffee und Kuchen darüber ausgetauscht werden kann.

Über das „Leser-Helfen“-Projekt zur Unterstützung der Anschaffung eines Ultraschallgeräts ist Michael Nordhoff überaus dankbar. „Die Wunschliste ist sehr lang und deshalb ist dafür eigentlich kein Budget vorhanden“, sagt er.

Damit die Patienten bestens versorgt werden können, arbeitet das DRK Krankenhaus mit vielen Partnern zusammen.
Archivfoto: pa/Carsten Selak

SPENDEN FÜR PROJEKT 13

- ▶ Die Allgemeine Zeitung Alzey sammelt in diesem Jahr im Rahmen ihrer „Leser helfen“-Aktion Spenden für die Intensivstation des DRK Krankenhauses. Ihre Spende erbitten wir an:
- ▶ Empfänger: Leser helfen
- ▶ IBAN: DE07 5504 0022 0210 4057 00
- ▶ BIC: COBADEFFXXX
- ▶ Kreditinstitut: Commerzbank Mainz
- ▶ Verwendungszweck: Projekt 13 (bitte unbedingt angeben)
- ▶ Spendenquittungen erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.